

Religion und säkulare Gesellschaft: Bedeutung von Gottesbildern und Wahrnehmung sakraler Symbolik.

Exposé zum Dissertationsvorhaben von Georg Reiff, Universität Passau

„Muss man wieder Christ sein, um dazuzugehören?“, fragt Alexander Görlach am 19. November 2016 in der ZEIT. Nicht nur der zur Legitimation und Bekräftigung von Ängsten und Vorbehalten gegenüber muslimischen Flüchtlingen herangezogene, häufig religiös fundierte Populismus, sondern auch die in diesem Zusammenhang wiederauftretende Mediendiskussion über die Rolle und den Beitrag der Religion für den innergesellschaftlichen Zusammenhalt bezeugen die Wiederkehr des Religiösen in die öffentlichen Debatten. Im Kontrast dazu stehen anhaltend sinkende Kirchenbesucherzahlen, die die These einer »postsäkularen Gesellschaft« statistisch nicht belegen sowie die These der Wiederkehr der Religion zu widerlegen scheinen. Die Religion ist also durch eine verstärkte Medienpräsenz sichtbar geworden, ohne dass die empirische Evidenz den Rückschluss auf eine Wiederkehr der Religion und des Religiösen zuließe.

Das geplante Promotionsprojekt zielt auf diesen Widerspruch. Die explorative Studie wird anhand teilstandardisierter Leitfadeninterviews untersuchen, welche Bedeutung und Wirkung Religion auf der Individualebene zugeschrieben wird. Welche Vorstellungen und Konzepte von Religion existieren sowohl bei Gläubigen, als auch bei Atheisten? Ziel der Arbeit ist es also nicht, bestehende Theorien zum Verhältnis von Gesellschaft und Religion oder ihrem Einfluss auf das Individuum zu testen. Vielmehr fokussiert sich die Arbeit auf die Realitätskonstruktionen der Befragten. Religiöser Symbolik kommt dabei eine gewichtige Rolle zu. Als Bedeutungsträger von Glaubensinhalten greift sie religiöse Überzeugungen auf und verleiht ihnen eine physisch wahrnehmbare Gestalt im öffentlichen Raum. Darauf aufbauend sollen theoretische Annahmen darüber ermöglicht werden, inwieweit religiöse Weltanschauungen innerhalb einer säkular-multireligiösen Gesellschaft die Wahrnehmung sakraler Architektur beeinflussen. Wie wirkt die Apperzeption sakraler Architektur anderer Religionsgemeinschaften auf Gläubige und Atheisten?

Die Leitfadeninterviews helfen dabei, das Religionsverständnis und dessen Bedeutung für den Alltag der Probanden zu erfassen. Wie wird der Glaube gelebt und in welchen Situationen beeinflusst er das Leben der Menschen? Des Weiteren werden Vorstellungen über sakrale Räume und religiöse Symboliken thematisiert sowie deren emotionale Konnotationen ins Zentrum gerückt.

Von dieser Herangehensweise werden empirische Befunde erwartet, von denen ausgehend theoretische Annahmen über Gottesbilder und deren Auswirkungen auf die subjektiven Wahrnehmungen sakraler Architektur auf der Mikroebene entwickelt werden sollen.